

Nr. 204.

Dienstag, den 21. März

1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 21. März 1876. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 20.	Not. v. 20.	Not. v. 20.
Märkisch-Posen E. A. 23 — 22 30	Landwirthsch. B. A. 61 — —	
do. Stamm-Prior. 66 75	Boien Sprit-Alt.-Gef. — —	
Rheinl.-Pomm. E. A. 102 40	Reichsbank — — 158	158 25
Rheinische E. A. 116 40	Doit. Kommand. A. 126 40	126 60
Ober-Schlesische E. A. 142 50	Weininger Bank dito 79 50	79 75
Deutr. Nordwestbahn 240 —	Schles. Bankverein — — 82	82 50
Kronprinz Rudolf-B. 52 25	Centralb.-f. Ind. u. Gbl. 69 50	69 —
Deuterr. Banknoten 176 25	Rebenhütte. — — 3 40	3 40
Russ. Bod.-Kr. Pfdb. 86 10	Dortmunder Union — — 10 25	10 50
Poln. Sproz. Pfandbr. 77 40	Königs- u. Laurahütte 58 25	58 50
Pos. Provinzial-B. A. 99 10	Posener Apr. Pfandbr. 94 80	94 90
Sächsische B. A. — 82 50		

Berlin, den 21. März 1876. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 20.	Not. v. 20.	Not. v. 20.
Weizen höher,	Kündig. für Roggen — —	
April-Mai 201 50 200 —	Kündig. für Spiritus — —	
Mai-Juni 205 50 204 —	Rendebörse: still.	
Juni-Juli 209 50 208 —	Pr. Staats-Schuldcheine 93 25	93 25
Roggen fest,	Pos. neue 4% Pfandbr. 94 80	94 90
April-Mai 153 50 153 —	Posener Rentenbriefe 97 —	97 —
Mai-Juni 152 50 154 —	Franzosen — — 494	494 50
Juni-Juli 152 50 152 —	Rombarden — — 178 50	178 50
Rübsen mütter,	1860er Loose — — 111	111 —
April-Mai 61 10 61 70	Italiener — — 71	71 —
Sept.-Okt. 62 70 63 10	Amerikaner — — 99 30	99 30
Spiritus ruhig,	Deuterr. Kredit — — 290 50	291 50
April-Mai 44 10 44 10	Türken — — 16 90	17 50
Mai-Juni 45 10 45 10	7% proz. Rumänier — — 24 25	24 10
Sept.-Okt. 45 6 45 6	Poln. Liquid.-Pfandbr. 68 30	68 25
Safer, April-Mai 49 10 49 10	Russische Banknoten 264 90	264 40
April-Mai 164 — 163 —	Deuterr. Silberrente 62 50	62 50
	Galizier Eisenbahn 84 —	85 —

Stettin, den 21. März 1876. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 20.	Not. v. 20.	Not. v. 20.
Weizen unverändert	Rübsen behauptet,	
April-Mai 200 50 200 50	April-Mai — — 62 —	62 —
Mai-Juni 204 — 204 —	Sept. — — 62 —	62 50
Roggen unverändert	Spiritus unverändert,	
April-Mai 145 50 145 —	lolo — — 43 10	43 20
Mai-Juni 146 — 145 50	März — — — —	
Juni-Juli 146 50 146 —	April-Mai — — 44 30	45 —
Safer, April-Mai 163 — 163 —	Mai-Juni — — 45 30	45 30
Mai-Juni — — — —	Petroleum, März 13 75	13 80

Börse zu Posen.

Posen, den 21. März 1876. [Amtlicher Börsenbericht]

Bonds. Posener 3½ proz. Pfandbriefe —, do. 4 proz. neue do. 94 75 G., do. Rentenbr. 96 75 G., do. Provinz. Bankaktien 99 25 G., do. 5 proz. Kreis-Obligat. 101 00 G., do. 4 proz. Kreis-Obligat. 97 00 G., preuß. 3½ prozentige Staats-Schuldcheine 93 00 G., do. 4½ proz. konolid. Anleihe — G., do. 3½ prozent. Prämien-Anleihe 131 50 G., poln. 4 prozent. Liquidationsbriefe 88 25 G., Stargard-Posener E.-St.-Aktien —, Märk.-Posener Eisenb.-Stammaktien 22 25 G., russ. Banknoten 264 50 B.

Roggen. Gefündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 147 Mark. per März 147 Mark, März-April 147 Mark, Frühjahr 147 50 Mark, April-Mai 148 Mark, Mai-Juni 150 Mark, Juni-Juli 152 Mark.

Spiritus (mit Faß). Gefündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 42 70 Mark. per März 42 70 Mark, April 43 40 Mark, Mai 44 40 Mark, April-Mai 43 90 Mark, Juni 45 Mark, Juli 45 90 Mark, August 46 80 Mark. lolo-Spiritus (ohne Faß) 41 70 Mark.

Posen, den 21. März 1876. [Börsenbericht.] Wetter: leichter Frost.

Roggen fest. Gefündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mark. per März und Frühjahr 147 Mark G., April-Mai 148 Mark G. u. G., Mai-Juni 150 Mark B. u. G., Juni-Juli 151 Mark G., Juli-August 152 Mark G. u. G.

Spiritus unverändert Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — Mark. per März 42 70 Mark G. u. G., April 43 40 Mark G., April-Mai 43 90 Mark G. u. G., Mai 44 20 Mark G., Juni 45 20 Mark G., B. u. G., Juli 46 Mark G., August 46 80 Mark G. u. G., Sept. 47 40 Mark G., lolo-Spiritus (ohne Faß) 41 70 Mark G.

Berichtigung. Die Sonnabend-Notiz für Spiritus per März sollte lauten 42 60 und nicht 42.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 18. März. Weizen 175–210 Mark, Roggen 160–174 Mark, Gerste 160–205 Mark, Hafer 170–133 Mark. Alles per 1000 Kilogr.

Breslau, den 21. März. (Landmarkt.)

Feststellungen der städtischen Markt-Deputation.	feine		mittle		ordinäre Waare	
	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.
Pro 100 Kilo						
Weizen, weißer	19	70	18	10	15	85
dito, gelber	18	70	16	85	15	60
Roggen	16	50	14	60	13	60
Gerste	16	50	14	20	12	40
Hafer	17	80	15	90	15	—
Erbsen	20	50	19	—	15	90

Notierungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Per 100 Kilogramm netto	fein		mittel		ordinär	
Raps	28	50	26	—	21	—
Winterrübsen	27	50	25	—	21	—
Sommerrübsen	27	—	25	—	20	—
Dotter	24	50	22	50	20	—
Schlaglein	27	—	25	—	21	—

Rapskuchen mehr beachtet, pro 50 Kilo Schlechte 7,40–7,60 Mark.

Reinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9,10–9,70 Mark.

Lupinen nur trockene feine Qualitäten verkauft, gelbe 9,50–11,30 Mark, blaue 9,40–11,30 Mark. pro 100 Kilo.

Ehmothe höher, per 50 Kilogr. 33–34–33 Mark.

Gen 3,80–4,30 Mark. per 50 Kilogr.

Roggenstroh 39–40,50 Mark. per Schock a 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 21. März: Roggen 147,00 Mark, Weizen 196,00 Mark, Gerste — Mark, Hafer 165,00 Mark, Raps 300 Mark, Rübsen 60,00 Mark, Spiritus 44,00 Mark. (Br. G.-B.)

Breslau, 20. März. (Marktbericht von H. Breidenbach.) Weizen 174–197 Mark. — Roggen 141–150 Mark. — Erbsen, Koch 168–174, Futter 150–159 Mark. — Gerste, große 140–159, kleine 141–149 Mark. — Hafer 156–172 Mark. — Lupinen, blaue 111–120 Mark. — Saat-Weizen 234 Mark. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.) (Privatbericht.) Spiritus 42 75 Mark per 100 a 10 Liter pEt. (Bromb. Btg.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Berlin, 20. März.** [Konkurs Gebrüder Raumann.] In dem Konkurs über das Vermögen der Lederfabrikanten Johann George Gottfried Raumann, und Johann Gottfried Karl Raumann, in Firma Gebrüder Raumann, stand heute der erste Prüfungstermin an, in welchem die Gläubigerenschaft sehr zahlreich vertreten war, und Anträge auf Eröffnung des Konkursverfahrens nicht gestellt wurden. Herr Kaufmann Conrad wurde zum definitiven Verwalter der Masse bestellt, und die im ersten Termin zur Verwaltungsräthen gewählten Herren Alexander, Falke und Gollschan, auch für die Zukunft in dieser Eigenschaft beibehalten, da sie sich zur fortgesetzten Ausübung dieses Amtes bereit finden ließen. Man wurde darüber schlüssig, die zur Masse gehörigen Grundstücke möglichst schnell aus freier Hand, und wenn dies nicht zu erreichen sein sollte, im Wege der Subhastation zu verkaufen. In Bezug auf die Art der Veräußerung der Liegenschaften wurde dem Verwaltungspersonal völlig freie Hand gelassen, bei dieser Gelegenheit in dessen von einer Seite montir, daß man damit bereits hätte vorgehen sollen, da die Lederpreise seit der Konkursöffnung zurückgegangen seien und die Konjunktoren der Verwerthung augenblicklich ungünstiger seien, als noch kurz vorher. Die Stimmung der Gläubigerenschaft den Gemeinschuldnern gegenüber charakterisirte sich keineswegs als ihnen günstig, und wurde aus diesem Grunde auch der Antrag auf Gewährung einer Kompetenz für dieselben mit dem Bemerkten abgelehnt, daß man keine Verpflichtung habe, sie zu ernähren. — In Bezug auf die Vermögenslage entnehmen wir dem Vortrage des Massenverwalters folgendes: die zunächst greifbaren Aktiva des Handlungsvermögens betragen ca. 175,565 Mark, wovon an Forderungen mit dem gesetzlichen Vorrecht vorweg 6500 Mark in Abzug kommen, und verbleiben daher für die Gläubiger ohne Vorrecht 169,065 Mark. Die Passiva berechnen sich nach Abzug der durch Unterpfand gedeckten Forderungen auf 642,000 Mark. und würde daher nach Abzug aller Unkosten zc. eine Dividende von 25–26 pEt. in Aussicht zu nehmen sein. Es sind indessen außer den eben bezifferten noch andere höchst bedeutende Ansprüche (man schätzt sie auf ca. 600,000 Mark.) freitrag, und bleibt deshalb die Möglichkeit übrig, daß die Dividende nur 13 pEt. erreichen wird. Das Privatvermögen des Gemeinschuldners Karl Raumann stellt 8 bis 9 pEt. im günstigsten Falle 10 bis 11 pEt. in Aussicht. Das Privatvermögen des Herrn Gottfried Raumann beträgt nur 19

M. und reicht nicht aus zur Deckung der bevorrechtigten Ansprüche. Diese Zahlenangabe kann natürlich einen Anspruch auf vollständige Zuverlässigkeit nicht erheben, da der größte Theil der Ansprüche noch nicht geprüft und 350,000 M. noch gar nicht einmal angemeldet worden sind. Es sind auch noch sehr erhebliche Forderungen streitig, wie sich denn auch noch nicht übersehen läßt, in welcher Höhe das Baarenlager und die zur Masse gehörigen Grundstücke zur Verwertung gelangen werden. Die Lage der Sache ist eine überaus verwickelte und es wird daher jedenfalls noch längere Zeit dauern, bevor es möglich ist, ein klares Bild von derselben geben zu können.

B. B. R.
**** Berlin, 18. März.** [Norddeutsche Grundkredit-Bank.] Die heutige Generalversammlung der Norddeutschen Grundkredit-Bank war von 15 Aktionären mit 198 Stimmen besucht, die ein Aktienkapital von 1,215,600 M. vertraten. Nach Vorlegung des Geschäftsberichtes und der Bilanz pro 1875, von deren Verlesung Abstand genommen wurde, genehmigte die Versammlung Bericht und Bilanz sowie die auf 9 pCt. festgesetzte Dividende und ertheilte einstimmig Decharge. Für die 3 ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden die Herren Oekonomierath Schäfer und Oekonomierath Limburg wieder und Herr Bankier Busse (Firma A. Busse & Co.) neu gewählt. Den Hypothekensachverwaltern Herren Regierungsrath Blende und Trübscher von Falkenstein wurde für ihre unentgeltliche Mühewaltung von der Versammlung ein Dankvotum gebracht.

(B. B. R.)
**** Aus Oberschlesien.** Der Aufsichtsrath der Redenhütte hat nach Prüfung der Verhältnisse des Etablissements durch einige seiner Mitglieder sich zu dem Beschlusse geeinigt, daß es nach Lage der Dinge am räthlichsten sei, nicht, wie zuerst beabsichtigt, den Betrieb der Hütte ganz einzustellen, sondern denselben unter den rigoresten Ersparungen weiterzuführen, so lange die Mittel der Gesellschaft dies gestatten. Einreichende Aufträge sind einstweilen vorhanden, um die Werke genügend zu beschäftigen. Maßgebend bei dem Beschlusse waren vor Allem auch die bedeutenden Kosten, die ein späteres Wiederanblasen der Hochofen verursachen würde.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. März.

§ **Diebstähle.** Einem Fuhrmann aus Schrimm, welcher seine Pferde in einem Stalle am Dome stehen ließ, wurde gestern aus demselben ein brauner Ueberzieher gestohlen. Der Dieb schlich sich in den Stall, während der Eigentümer denselben öffnete, auch schlich er sich ebenso unbemerkt wieder hinaus. — Gestern wurden aus einem Wagon der Oberschlesischen Eisenbahn 4 Brode Ruder gestohlen. — Heute Nacht wurden einigen bei einem Neubau beschäftigten Maurern einige Hämmer und Keilen gestohlen. — Einer am Alten Markte wohnenden Schneiderfrau ist gestern aus unverschlossener Küche ein messingenes Plättchen entwendet worden.

§ **Gefangentransport.** Gestern kamen mit der Bahn aus Glogau zehn Militär-Sträflinge hier an. Sie sind hierher übersiedelt worden, weil das dortige Militärgefängniß überfüllt ist. Eine weitere Sendung von Sträflingen steht noch bevor.

§ **Breschen, 18. März.** [Wanderlehrer. Volksschulungsverein.] Am 16. d. M. hielt hier der Wanderlehrer Herr Keller in dem Saale des Hotelbesizers Hünje vor einer zahlreichen Versammlung einen allseitig ansprechenden Vortrag über Volksschulung und Volksschulungsvereine. Der Vortragende hob unter Anderem auch besonders hervor, daß namentlich die sogenannten gebildeten Liberalen durch ihre Gleichgültigkeit die Schuld tragen, wenn dergleichen Vereine nicht schon mehrere ins Leben getreten seien. Die anderen Parteien sind im Bilden von Vereinen weit rühriger. Auch auf den Starbedeunterschied müsse nicht so viel Gewicht gelegt werden. (Damit hatte der Redner einen Punkt berührt, welcher leider in den meisten Provinzialstädten Grund zu mannigfaltigen Klagen giebt. Der Kassengeist herrscht seit einigen Jahren auch am hiesigen Orte in solcher Weise, daß man zuweilen an allegorische Zustände erinnert wird.) Nach Schluß des fast 1½ Stunden dauernden und mit großer Aufmerksamkeit angehörten Vortrages entspann sich eine lebhafteste Debatte darüber, ob ein neuer Volksschulungsverein zu bilden sei, oder ob man sich dem vor einiger Zeit hierorts ins Leben getretenen kaufmännischen Vereine anschließen solle. Schließlich wurde eine Kommission gewählt, welche Statuten entwerfen und dieselben einer später einberufenen Versammlung vorlegen soll. — Es hat sich hier ein Komitee gebildet, das zum Besten der Ueberschwemmten eine musikalisch-theatralische Aufführung veranstalten will.

— **r. Aus dem Kreise Bomst.** [Kreisbeiträge. Präparanden-Anstalt. Preise der Cerealien.] Unser Kreis hat pro 1876 an Kreiskommunal- und Kreisausschreibeträgen 77,600 M. aufzubringen. Die Städte des Kreises tragen hierzu 10,593 M. 35 Pf. bei, die selbstständigen Güter 23,364 M. 69 Pf. und die Landgemeinden 43,641 M. 96 Pf. — Die Zöglinge der vom Staate subventionirten Präparandenanstalt in Rosławo erhalten nunmehr von der Anstalt freie Wohnung, Heizung und Licht, auch erhält derjenige Präparand, der das fünfzehnte Lebensjahr bereits zurückgelegt hat, eine monatliche Unterstützung von 6 M. Zu Ostern d. J. können neue Zöglinge wieder aufgenommen werden. — Auf dem letzten Wochenmarkte in Bollstein normirten sich die Preise folgendermaßen: 100 Kilogr. Weizen 19 M., Roggen 16 M., Gerste 14 M., Hafer 17 M., Erbsen 24 M., Kartoffeln 2 M., Heu 9 M. und Stroh 6,50 Mark.

Bromberg, 20. März. [Abiturienten-Prüfung. Versetzung.] Unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Jaczel aus Posen fanden in vergangener Woche die Abiturientenprüfungen im hiesigen Königl. Seminar statt. Sämmtliche Abiturienten, 19 an der Zahl, haben die Prüfung bestanden. Von drei Extraneis, welche diese Prüfung ebenfalls mitmachten, bestand nur einer. — Herr Seminarlehrer Schmidt ist von hier versetzt worden und giebt derselbe seine hiesige Stellung bereits am 1. April ex. auf. Anlässlich dieser Versetzung ist demselben von Zöglingen des Seminars gestern eine Abschiedsadresse überreicht worden. (Dr. Btg.)

§ **Schwarzenau, 20. März.** [Trichinen.] Seit dem 10. Jan. d. J. ist hieselbst die obligatorische Fleischschau eingeführt und zum Fleischbeschauer der Apotheker Guse ernannt worden. Derselbe hat bis heute 105 Schweine mikroskopisch untersucht und in dem 105., einem Schweine englischer Race, zahlreiche Trichinen gefunden. Glücklicherweise hatte der Besitzer des Schweines dasselbe bei der National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel versichert, in Folge dessen er keinen Schaden erleidet, indem diese Gesellschaft ihm das Schwein abnimmt und laut Marktpreis voll ausbezahlt.

□ **Mogilno, 20. März.** [Kreistage. Nationalbank.] Auf dem am 10. v. M. hier abgehaltenen Kreistage wurde vor Eintritt in die Tagesordnung seitens des Vorsitzenden des verstorbenen Kreis-Deputirten v. Tschene-Bronekiewicz und seiner Verdienste um den Kreis gedacht. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Am 29. April d. J. findet hier wiederum ein Kreistag statt, auf dessen Tagesordnung u. A. die Bewilligung von Mitteln für die Einrichtung und Förderung ländlicher Fortbildungsschulen gesetzt worden ist. Der zu bewilligende Betrag, dessen Höhe auf jährlich 1000 M. zunächst für die Jahre 1877 und 1878 proponirt wird, soll zu Zuschüssen für solche Gemeinden verwandt werden, in welchen die Einrichtung solcher Schulen am leichtesten und wirksamsten ins Leben treten könnten. — Nach dem Verwaltungsberichte pro 1870 bis einschließlich 1874 der Stiftung „Nationalbank“ für die Invaliden, betrug die Einnahme 353 Thlr. 16 Sgr., die Ausgabe 203 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Es blieb also Ende 1874 ein Bestand von 150 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.

Angetommene Fremde

21. März.

O. SOHARFFENBERG'S HOTEL. Gutsbesitzer Meyer aus Breslau, die Kaufleute Werner aus Bremen, Stranzinger a. München, Rudolf Deutschhorn aus Meseritz, Manasse aus Breslau, Berthel aus Ohlau, Kirchner aus Breslau, Dittmann aus Bromberg, Oberförster Träger nebst Frau aus Grünberg, Frau Landel nebst Familie aus Wogrowitz, Ingenieur Lumialschel aus Pleschen, Rektor Ufer aus Czarnikau.

TILSNER'S HOTEL GARNI NACHFOLGER VOGELSANG. Die Kaufleute v. Sikorski aus Wonnarowitz, Betsch nebst Frau aus Strakburg, Jacobinski aus Opeln, Glasenach aus Ratibor, Korisch aus Berlin, Lederfabrikant Gustav Mann aus Krossen a. D., Baumeister Zimmerschlag aus Krotoschin, Inspektor Sommer a. Bremen, Bürger Szczawinski aus Lorz in Polen.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Cohn aus Gelmce, Gule nebst Frau aus Bronke, Michaelis aus Gollnow, Sänger aus Inowrazlaw, Drosner aus Polajowo, Fr. Karger aus Obornik, Jonis aus Breslau, Rachmiel nebst Frau aus Bythin, Gosiener, Zerenje, Kessler, Frau Hiller, Graupe und Jacoby aus Rogasen, Sander aus Konin, S. u. H. Cohn aus Czarnikau, Lemel aus Grätz, Jibicki und Frau Witkowska aus Piotrow, Gebr. Braun aus Rawitsch, Holz aus Schrimm, Pinner aus Pinne, Joel aus Radziejewo, Radziejewski aus Breschen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Komm. des Königs Gren. Regts. Graf v. Schlieffen a. Glogau, die Rittergutsb. v. Helldorff a. Storchneß, Se. Erlaucht Reichsgraf v. Büdler a. Welsa, die Kaufl. Wenzel a. Leipzig, Braunschweig a. Hamburg, Reibhardt a. Cöln, Emmeler a. Neustadt, Brand a. Heiligenstadt u. Drcher a. Breslau.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 20. März. Die Kommission der Deputirtenkammer zur Vorberathung des Antrags, betreffend die unverzügliche Aufhebung des Belagerungszustandes, sprach sich einstimmig für den Gesetzentwurf aus, dessen Annahme gesichert ist. Die Regierung hat sich ebenfalls für den Gesetzentwurf erklärt. Victor Hugo und Raspail bringen morgen im Senate und in der Kammer den Amnestieantrag ein. Derselbe ist nur von 27 Deputirten und 8 Senatoren unterstützt. Die Linke erklärte den Antrag für inopportun und wird gegen seine Dringlichkeit stimmen.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. März Mittags 3,42 Meter.

20. 3,32